

Jubiläum. Wie wir verspätet erfahren, konnte bereits am 12. Mai Herr Friedrich Binder, Prokurist bei der Firma Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Uhrenfabrik in Schwennigen, sein 40jähriges Jubiläum feiern. Herr Binder hat 1884 seine Laufbahn bei der Firma Friedrich Mauthe neben der Krone, begonnen. Der Tag war ein Freudentag für den Jubilar und das Unternehmen.

Chronometerprüfungen in der Schweiz. Der Bericht des Observatoriums in Neuchâtel (Neuenburg) über die Chronometerprüfungen des Jahres 1923 liegt jetzt vor. Aus Raumgründen können wir daraus nur einiges mitteilen, was uns besonders aufgefallen ist. Unter den Einsendern von Marinechronometern sind fast nur die bekannten Namen Ulysee Nardin und Paul Dittisheim vertreten, nur die Taschenuhrfabrik „Zenith“ ist mit einigen wenigen Instrumenten in der ersten und dritten Preisklasse vorhanden.

Unter den Einsendern von Bordchronometern (das sind Präzisionsankeruhren größeren Kalibers, die für Navigationszwecke bestimmt sind) sind außer den schon genannten Firmen noch die Marke „Omega“ und mit einzelnen Stücken auch „Movado“ vertreten, ferner noch die Firmen H. Barbezat (Bôle) und Ch. Tissot et fils.

Die eingelieferten Taschenuhrchronometer stammen von denselben, bereits genannten Firmen, nur kommt noch die Marke „Electa“ mit einigen Stücken hinzu. Unter Taschenuhrchronometern sind nicht, wie bei uns in Deutschland, Uhren mit Chronometerhemmung zu verstehen, sondern das, was wir „Präzisionsankeruhr“ bezeichnen. Die meisten dieser Uhren haben Guillaume- (das ist Nickelstahl-) Unruh und Stahlspirale. Eine Einrichtung, die mir gut gefällt, und die ich des öfteren zur Nachahmung empfohlen habe, besteht darin, daß in den amtlichen Berichten der Schweiz nicht nur die Einlieferer der geprüften Uhren und Chronometer genannt werden, sondern auch die Regleure besonders genannt und auch besondere Preise für diese Herren ausgesetzt sind. Soviel demokratische Denkungsart haben wir in Deutschland noch nicht aufbringen können. Zwar sind bei uns die Einlieferer von Marinechronometern meist selber die Regleure, aber doch nicht immer, besonders bei den größeren Firmen nicht, welche die weitaus meisten Chronometer zur Prüfung an die Deutsche Seewarte einliefern.

Ich komme aber zu einer weiteren Nutzenanwendung des Schweizer Prüfungsberichtes, der für Deutschland nachahmenswert ist, man könnte sagen, notwendig wird. Warum werden bei uns keine Präzisionsstaschenuhren geprüft und mit einem amtlichen Gangzeugnis versehen? Wenn dies nicht auf der Deutschen Seewarte in der Abteilung IV für Marinechronometer durchführbar ist, oder zu kostspielig wird, läßt sich dann nicht eine andere Stelle dafür schaffen? Schon vor vielen Jahren habe ich einmal gesprächsweise den Vorschlag gemacht, die kleine Urania-Sternwarte in Glashütte einem solchen größeren Zwecke dienstbar zu machen. Sollte das so ganz unmöglich sein? Haben nicht die Uhrmacher, die Präzisionsuhren verkaufen, das Verlangen und das Recht, Gangzeugnisse für die teuren Uhren haben zu können, die dem kaufenden Publikum erst den Beweis liefern, daß die Uhr wirklich Präzisionsuhr ist? Fabrikanten von Taschenuhren, die im allgemeinen wohl gute, aber nicht Präzisionsuhren herstellen, könnten durch Gangzeugnisse beweisen, was ihre Uhren leisten, und besonders, was bei einer kleineren Anzahl solcher, in Massenfabrikation hergestellter, aber für feinere Regulierung besonders vollendeter Uhren erreicht werden kann. Die Sache wäre ganz im Sinne der Thiesenschen Richtlinien für den weiteren Ausbau der Tätigkeit des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Auf dem Verbandstag in Hamburg wäre die günstigste Gelegenheit, hierüber zu sprechen und zu beraten, gegeben.

Georg F. Bley.

Firmennachrichten aus Industrie und Großhandel

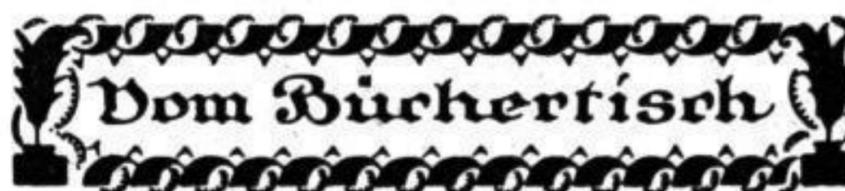
Exportvereinigung Pforzheimer Bijouteriefabrikanten, Aktiengesellschaft in Pforzheim. Am 21. Juli 1924 wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Willmann.

Messe-Nachrichten

Von der Jugosi-Messe wird uns geschrieben: An Tausende von Fachleuten in aller Welt ist die Einladung zum Besuch der vom 21. bis 26. August in Stuttgart stattfindenden 11. Jugosi-Edelmesse ergangen. Den meisten von ihnen ist sie seit Jahren schon bekannt als zentraler Markt für das Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarengewerbe, als vorteilhafte Einkaufsgelegenheit, als Sammelpunkt und Austauschstätte aller Fachleute der Branche. Und wer einmal die Vorzüge dieser Edelmesse aus eigener Erfahrung kennengelernt hat, wird es sicherlich nicht versäumen, sie auch dieses Jahr aufzusuchen.

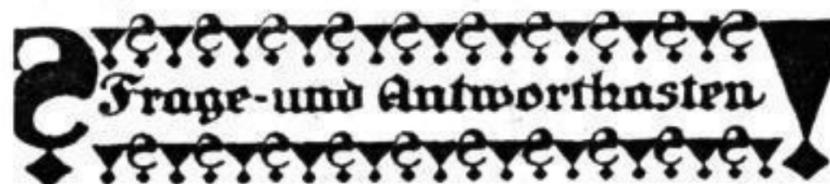
Viele andere, denen die vornehm ausgestattete Einladungsbroschüre in die Hand kommt, die in ihrem textlichen Teil mit knappen Sätzen über Zweck und Ziel sowie über die Einrichtungen der Veranstaltung aufklärt, werden durch sie veranlaßt werden, diesen Sommer nach Stuttgart zu kommen. Sie finden alles wohl vorbereitet. Eine reichhaltige Beschickung der Messe durch erste Firmen aus ganz Deutschland ist gesichert; die Organisation der Veranstaltung liegt in den erfahrenen Händen der Messeleitung; auch für gute Unterkunft und angenehme Unterhaltung in den Mußestunden ist vorzüglich gesorgt; dazu treten die natürlichen Reize, die Stuttgart durch seine landschaftlich prachtvolle Lage bietet, um jedem Besucher seinen Aufenthalt lohnend und angenehm zu gestalten.

Vor allem aber soll die 11. Jugosi-Edelmesse für Einkäufer und Aussteller wiederum einen geschäftlichen Erfolg bedeuten. Wer diesen sucht, wer auf Grund sorgfältiger und vergleichender Auswahl günstig einkaufen will, wer Qualitätsware schätzt und sein Lager auf der Höhe zu halten sich bestrebt, wem an einer übersichtlichen Orientierung über den Stand seiner Branche und ihre Neuigkeiten gelegen ist, jeder, der darauf hält, nicht im Rückstand zu bleiben, sondern konkurrenzfähig und auf dem laufenden zu sein, besucht im August die Jugosi-Edelmesse der Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarenbranche in Stuttgart.



Der vorletzte Band des Neuen Brockhaus. Preis: in Halbleinen gebunden 18 Goldmark, Halbpergament gebunden 25 Goldmark.

Wieder ist es ein großer Genuß, sich in den neuen Band zu vertiefen. Die gleiche reiche Ausstattung wie seine beiden Vorgänger zeichnet ihn aus, bunte und einfarbige Tafeln, eine Menge der interessantesten Textbilder und eine reiche Anzahl von Karten im Text und auf Tafeln, alle nach dem neuesten Stand der Wissenschaft, mit den neuesten Grenzen. Der Neue Brockhaus bedarf an dieser Stelle des Lobes nicht. Jeder unserer Leser, der glücklicher Besitzer der ersten zwei Bände dieses Werkes deutschen Fleißes ist, beeilt sich, auch den dritten Band zu erwerben. Wenn man den dritten Band voll Wißbegier durchblättert, hat man den Eindruck, vor einem recht lebhaften Ausschnitt aus dem Jahrmarkt des Lebens zu stehen, und es eröffnet sich ein überaus reiches Panorama von den höchsten Höhen des Wissens bis zu den breiten Niederungen des Alltags. Der Band enthält nicht nur das gefährliche Stichwort „Politik“, die „Weltklugheit“, wie sie auch verdeutscht wird, er koppelt durch den Zwang des Alphabets die Sterne der Entente, Lloyd George, Mussolini, Poincaré, mit Lenin, dem Träger des Sowjetgedankens, zusammen, und auch die Hauptstädte dieser politischen Wettermacher, London, Rom, Paris, Moskau, St. Petersburg werden gerade in diesem Band behandelt, der noch andere Millionenstädte, wie New York und Peking, enthält. In enger Verbindung damit stehen die in trefflichen Karten und Abbildungen ausgestatteten Länderartikel, unter denen vor allem auf die Artikelreihe Rußland aufmerksam gemacht sei.



Fragen

- 4422. Wer kommt für die Lieferung besserer Zinnwaren in Frage? J. L. in K.
- 4423. Wer ist der Fabrikant von Metallschleifen für Fahnenkränze? F. K. in L.
- 4424. Wer liefert die elektr. Kaffeemaschinen der Marke Graetzor? E. M. in L.

Die letzten Nachrichten und Telegramme, sowie die Edelmetallkurse befinden sich auf der besonderen Beilage.

Die nächste Nummer erscheint am 15. August
Schlusstag für Text . . . am 9. August früh 8 Uhr
 für Anzeigen am 11. August früh 8 Uhr